

© Rhein-Neckar-Zeitung

Viel Gutes erfahren – und zurückgegeben

Anonyme Spender zahlten 53 342 Euro an Kinderhospiz „Sterntaler“ – Sie verließen sich dabei auf die Volksbank Weinheim Stiftung

Von Günther Grosch

Weinheim. Es ist eine Spende, die in ihrer Großzügigkeit erst einmal sprachlos macht und auch Geschäftsführerin Anja Hermann und Anke Rauh vom Kinderhospiz „Sterntaler“ in Mannheim erst einmal den Atem anhalten und tief Luft holen ließ. Exakt 53 342 Euro und acht Cent gab es jetzt als „Osterüberraschung“ von Vorstandssprecher Manfred Soßong und Vorstandsmitglied Torsten Dämgen von der Volksbank Weinheim Stiftung.

Spender des Geldbetrags sind ein Ehepaar, das 48 342 Euro beisteuerte, und eine Seniorin (5000 Euro) aus Weinheim. Keine der Parteien möchte namentlich genannt werden. Nur soviel: Alle drei hätten in ihrem Leben viel Gutes erfahren; nun sei es ihnen ein Herzensanliegen, davon etwas an andere zurückzugeben, so Dämgen. Der auch für die beiden Banker „außerordentlich hohe Stiftungsbetrag“ stelle gleichzeitig aber auch einen Vertrauensbeweis dafür dar, dass auf die Volksbank Weinheim Stiftung Verlass sei und dass sie mit dem Geld das Richtige tut.

Bereits vor fünf Jahren hatten Soßong und Dämgen dem 2002 von Ursula Demmer gegründeten Kinderhospiz aus ähnlichem Anlass einen „hoch emotionalen“ Besuch abgestattet. Und sich von dessen über alle Zweifel erhabenen, förderungswürdigen Einsatz für krebskranke Kinder und deren Geschwister und Eltern überzeugt.

Zeitweilige stationäre Heimstätte des Kinderhospizes für bis zu zwölf schwer kranke Kinder ist die ehemalige, umgebaute „Neumühle“ am „Woogbach“ in Dudenhofen bei Speyer. Ein kürzlich fertiggestellter Neubau weist neben zwei Schwesternzimmern zusätzlich Übernachtungsmöglichkeiten für begleitende Eltern auf.

In der Regel verbringen die Kinder mit ihren Angehörigen im Durchschnitt bis zu zwei Wochen bei den „Sterntalern“. Viele würden gerne öfter herkommen, weiß Hermann: „Aber leider übernehmen die Krankenkassen in den meisten Fällen nur die Kosten für maximal vier Wochen pro Jahr.“

Rund eine Million Euro sind pro Jahr für den laufenden Betrieb notwendig, gewährt Anke Rauh, zuständig für Buchhaltung und Personalwesen, Einblicke in die finanziellen Notwendigkeiten. Zwar werde vieles durch ehrenamtliche Arbeit abgedeckt, „aber wir benötigen auch professionelles Personal“. Neben der weiteren Ausstattung des Schwesternzimmers, unter anderem mit einem speziellen „Medikamentenkühlschrank“, kommt die aktuelle Spende zu gleichen Teilen einem sich im Bau befindenden „Therapiebad mit Salzgrotte“ zugute. Hermann: „Viele Kinder, die zu uns kommen, leiden unter Atemnot.“ Der Aufenthalt in der Salzgrotte trage dazu bei, zumindest dieses Krankheitsbild zu mindern und zu verbessern.

„Ein Danke kann ein Lächeln sein, ein Händedruck oder ein Wort. Immer aber ist es ein Gebet an das Leben und die Liebe“, verwenden Hermann und Rauh ein Zitat von Lyrikerin Monika Minder als ihr persönliches „Dankeschön!“ an die Spender und die Volksbank Weinheim Stiftung: „So wie es den ‚Sterntaler-Kindern‘ und Familien mehr als bewusst ist, dass Gesundheit eines der unschätzbaren Geschenke dieser Welt ist, wissen auch wir, wie wenig selbstverständlich es ist, dass wir jedes Jahr aufs Neue durch unsere lieben Unterstützer die Möglichkeit erhalten, unsere Familien begleiten zu dürfen.“

Diese großzügigen Menschen seien ein wichtiger Teil des großen Ganzen, das erforderlich ist, um eine Einrichtung wie das Kinderhospiz „Sterntaler“ nicht nur zu planen und zu realisieren, sondern auch aufrechtzuerhalten, zu betreiben und weiterzuentwickeln.

Fi **Info:** Volksbank Weinheim Stiftung: IBAN DE05 6709 2300 0006 160000;
Kinderhospiz Sterntaler: IBAN DE67 5479 0000 0000 0280 88; weitere
Informationen unter www.kinderhospiz-sterntaler.de.

Bergstraße/Mannheim - Weinheimer Rundschau vom Donnerstag, 4. Mai 2017, Seite
54